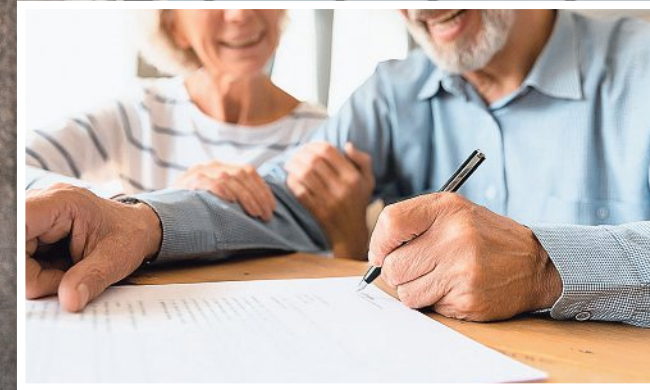


SCHADENERSATZBEITRAG: JUNG-ALTLENKER (FÜR DIE KFZ-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG)

Hat der Fahrzeuglenker beim Eintritt des von ihm verschuldeten bzw. mitverschuldeten Schadenfalles das 22. Lebensjahr noch nicht vollendet oder ist älter als 75 Jahre, so wird vom Versicherer der vereinbarte Schadenersatzbeitrag in Höhe von EUR 400,- inkl. Versicherungssteuer eingehoben.



Das Kleingedruckte auf der Polizza ist ja immer tückisch. Mit dem Alter steigt die statistische Wahrscheinlichkeit, dass Versicherungen im Schadensfall mehr blechen müssen. Darum werden die Prämien für Senioren erhöht, oder diese fallen überhaupt aus dem System heraus. Nicht gerade beruhigend.

Fotos: fizkes - stock.adobe.com, zinkovych - stock.adobe.com

Bei den Banken ist die Altersdiskriminierung abgeschafft, bei den Versicherungen lässt das noch auf sich warten. Die Lebenserwartung steigt. Die heutigen Pensionisten sind länger aktiv als ihre Mütter und Väter. Herr P. ist mit seinen 82 Jahren immer noch sehr sportlich unterwegs. Er liebt die Berge, schnallt sich im Winter die Ski an und geht im Sommer auf die Alm. Seit Jahrzehnten ist der rüstige Senior Mitglied beim Alpenverein. Dieser bietet über ein Versicherungsunternehmen eine Unfallversicherung an, die Herr P. gerne abschließen möchte. Das wird ihm jedoch mit Verweis auf ein Höchstalter von 74 Jahren verwehrt. Herr P. würde einen Gesundheitscheck vor Vertragsabschluss akzeptieren, die Altersgrenze ist für ihn jedoch unverständlich.

Das ist kein Einzelfall. Frau G. hat jahrelang für

## Senioren verürgert: Zu alt für die Versicherung

Altersdiskriminierung: Plötzlich werden für ältere Menschen die Prämien erhöht. Im schlimmsten Fall ist ab einem bestimmten Alter gar kein Vertragsabschluss mehr möglich.

eine Unfallversicherung Prämien gezahlt, musste zum Glück nie eine Leistung daraus in Anspruch nehmen. Zum 70er flatterte der Brief mit der Kündigung ins Haus. Laut Versicherung werden Seniorenunfallversicherungen aufgrund „zu geringer Nachfrage“ nicht angeboten. Versicherungsprämien für eine Autoversicherung werden ab einem gewissen Alter erhöht, ganz unabhängig von der persönlichen Unfallgeschichte.

Bei Frau W. passierte das kurz nach ihrem 65. Geburtstag, als sie ihr Fahrzeug ummelden ließ. Die monatlichen Prämien erhöhten sich von 130 auf 195 Euro, was einer Steigerung um 50 Prozent entspricht!

Auch Herr K. staunte nicht schlecht, als ihm an seinem 70. Geburtstag mitgeteilt wurde, dass er in Zukunft nicht mehr die bisherigen Prämien für seine Unfallversicherung zahlen dürfte. Der Kunde müsse die so-

genannten „Seniorenprämien“ – akzeptieren, andernfalls werden seine Versicherungssummen um 33 Prozent (!) gekürzt.

Ähnlich ergeht es Frau R., bei deren Unfallversicherung sich die Versicherungssumme ab 75 Jahren automatisch um 25 Prozent verringert.

Die Begründung der Versicherung lautet, dass „finanzielle Einbußen durch verminderte Berufsfähigkeit“ ab 74 nicht mehr zu er-

„  
*Ich habe jahrelang Prämien für meine Unfallversicherung bezahlt, zum Glück nie eine Leistung in Anspruch genommen. Zum 70er wurde sie mir gekündigt.*

Frau G.,  
Versicherungskundin

Jahren zahlt sie brav ihre Prämien für die Krankenversicherung. Nur zweimal wurde diese für geringe Leistungen in Anspruch genommen. Trotzdem soll die 74-Jährige um 20% mehr blechen.

### Kfz-Haftpflicht wird ab 75 Jahren teurer

Nicht viel besser ergeht es Autofahrern. Die Geschäftsbedingungen einer Kfz-Haftpflicht setzen fest, dass für unter 22-Jährige und über 75-Jährige bei teilverschuldeten oder verschuldeten Schäden automatisch ein Selbstbehalt von 400 Euro verlangt wird, unabhängig von der Bonus-Malus-Stufe.

Der Kampf gegen Altersdiskriminierung ist Teil des Leitantes des Österreichischen Seniorenrats. Gemeinsam wollen Seniorenvertreter gegen Ungleichbehandlung vorgehen.

Martina Münzer

warten sind und die Versicherung deswegen nicht angeboten wird.

Kräftig erhöht werden natürlich die Krankenversicherungen, die man meist in jüngeren Jahren abschließt, damit man im Alter im Krankheitsfall ausreichend gesundheitlich versorgt ist.

Doch gerade in der Pension werden diese oft nicht mehr leistbar. Ende März erhielt Frau T. eine Nachricht, die sie ärgert: Seit 27

## „Ich werde nicht lockerlassen“

INTERVIEW Seniorenbund-Präsidentin  
Korosek kämpft gegen Benachteiligung

Wie groß ist das Problem Altersdiskriminierung?

Altersdiskriminierung bei Versicherungen hat System, wie ich regelmäßig in Zuschriften von Senioren lesen muss: Prämienhöhen von bis zu 50 Prozent, Kündigungen ab einem gewissen Alter, drastisch reduzierte Leistungen oder im schlimmsten Fall der komplette Ausschluss von Versicherungen.

Gibt es für die Prämienhöhung eine Begründung?

Die Versicherungen schieben – wie seinerzeit die Banken bei der Kreditvergabe – gerne die Risikoabwägung vor. Dabei blenden sie aus, dass sie oft jahrzehntelang an Versicherten verdient haben, die brav eingezahlt, aber keine Leistungen in Anspruch genommen haben. Diese Menschen zu kündigen, wenn die Wahrscheinlichkeit größer wird, dass die Versicherung zahlen muss, treibt es auf die Spitze. Eine Versicherung muss

den Versicherten schützen, nicht die Versicherung selbst!

Was lässt sich dagegen unternehmen?

Dass Altersgrenzen für Versicherungsverträge diskriminierend sind, ist gerichtlich bestätigt. Viele Versicherungen umgehen diese Urteile, indem sie die diskriminierenden Klauseln in Kleingedruckte schreiben. Das zeigt, wie wenig Wille zur Veränderung vorhanden ist. Darum werde ich im Seniorenrat anregen, in dieser Angelegenheit mit Justizministerin Alma Zadić in den Dialog zu treten.

Wie sehen Sie Ihre Erfolgschancen?

Im Kampf gegen Altersdiskriminierung bei Bankkrediten haben wir einen großen Erfolg erzielt und ein gesetzliches Verbot ab 1. Mai 2023 erreicht. Das stimmt mich zuversichtlich, und ich werde auch bei den Versicherungen sicher nicht lockerlassen!

Ingrid Korosek, Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes, kämpft gegen die allgemeine Diskriminierung von älteren Menschen.



Foto: SEPA/Media | Michael Indra